

NACHRICHTEN

der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg

Sudetendeutscher Tag 2016 – „Dialog verpflichtet“



v.l. Reinfried Vogler, Daniel Herman, Klaus Hoffmann, Rudolf Simm, Urd Röthe, Hans Pieke

Historischer Moment – Erstmals spricht ein tschechischer Minister zu Sudetendeutschen

Landesobmann Klaus Hoffmann trifft tschechischen Kulturminister Daniel Herman

Der Sudetendeutsche Tag 2016 in Nürnberg wird in die Geschichtsbücher eingehen. Er wird dies tun, weil eine neue Ära in den Beziehungen zwischen Sudetendeutschen und Tschechen eingeleitet wurde. Erstmals sprach offiziell ein tschechischer Minister zu seinen sudetendeut-

schen Landsleuten. In Anwesenheit von hochrangigen Vertretern der Bundes- und Landespolitik, der Geistlichkeit, der Wirtschaft und aus Kunst und Kultur wurde neben dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, als Schirmherr der Sudetendeutschen Volksgruppe, der tschechische Kulturminister Daniel Herman begrüßt.

Die Wunden sind bis heute nicht verheilt, die den Sudetendeutschen nach Ende des zweiten Weltkriegs zugefügt wurden. Dennoch haben sie in den vergangenen Jahrzehnten stets auf den Dialog hingearbeitet, der ihnen bisher verwehrt war.

Erinnern wir uns. Bisher wollten oder konnten die Regierungen in Prag nur mit Regierungen anderer Staaten sprechen. Nun ist der Weg geebnet für einen Dialog auf Augenhöhe mit den Repräsentanten der Sudetendeutschen Volksgruppe. Denn der tschechische Kulturminister Daniel Herman war in offizieller Mission nach Nürnberg gereist.

Auch Vertreter der Sudetendeutschen Landsmannschaft aus Baden-Württemberg haben an diesem Prozess ihren Anteil. Schon 2014 waren Landesobmann Klaus Hoffmann und sein seinerzeitiger Stellvertreter Bruno Klemsche mit dem



Karin Seehofer, Daniel Herman, Horst Seehofer, Bernd Posselt

ehemaligen Innenminister Heribert Rech sowie dessen Landtagskollegen dem vertriebenenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Paul Nemeth zu ersten Gesprächen in Prag.

Im Jahr 2015 begleiteten Klaus Hoffmann und Bruno Klemsche auch den baden-württembergischen Innenminister Reinhold Gall, SPD, auf dessen Delegationsreise in die Stadt an der Moldau. Dies zeigt, dass es sich bei der Sudetendeutschen Frage um weit mehr als bayerisch-tschechische Fragen handelt, eben um (sudeten-)deutsch-tschechische Fragen.

Die Hauptkundgebung am Sonntag wurde nach den Worten des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und auch des Sprechers der Sudetendeutschen Volksgruppe Bernd Posselt zu einem historischen Ereignis. Erstmals sprach ein tschechischer Minister offiziell am Sudetendeutschen Tag zu den Gästen und er nannte sie „liebe Landsleute“. Die Worte von Kulturminister Daniel Herman, der in Budweis geboren und im Böhmerwald aufgewachsen ist, dürften den Weg zum weiteren Dialog geöffnet haben. Er sagte „Ich nehme die Worte des Bedauerns über Verbrechen an, die von einigen ihrer Vorfahren verübt wurden. Zugleich bedauere ich zutiefst, was vor sieben Jahrzehnten von einigen unserer Vorfahren begangen wurde und dass dadurch

unser jahrhundertlanges Zusammenleben verletzt wurde.“ Zudem zitierte Daniel Herman die Worte des verstorbenen tschechischen Staatspräsidenten Václav Havel, die Vertreibung sei eine „unmoralische Tat, die nicht durch den Drang nach Gerechtigkeit, sondern durch den Drang nach Rache geleitet wurde“. Er erinnerte auch an die ehemaligen tschechischen Ministerpräsidenten Jiri Paroubek und Petr Nečas, die bereits ihr Bedauern über die Vertreibungsverbrechen erklärt haben. Den Blick in die Zukunft gerichtet meinte er „Wir müssen das gemeinsame

geben hätten und dass er selbst im tschechischen Fernsehen für die Verbrechen um Vergebung gebeten hätte. Der von der Landsmannschaft eingeschlagene Weg zur Versöhnung der beiden Völker sei in eine neue Dimension getreten, auch wenn noch viel Arbeit zu bewältigen sei.

Er sagte Nationalismus und Renationalisierung den Kampf an und forderte eine weitere Stärkung der Europäischen Union, „dass es keine Feindschaft, keine neue Kollektivschuld und keine Vertreibung mehr gibt, sondern dass die gegenseitige Schuld ordentlich aufgearbeitet und ent-

„Zugleich bedauere ich zutiefst, was vor sieben Jahrzehnten von einigen unserer Vorfahren begangen wurde und dass dadurch unser jahrhundertlanges Zusammenleben verletzt wurde.“

– Daniel Herman

Haus Europa gegen jeden verteidigen, der erneut versucht, Hass zu säen“.

Posselt sah in den Worten von Herman „nicht nur eine klare Absage an die Vertreibung, sondern auch an den unseligen Kollektivschuldgedanken, der das 20. Jahrhundert verpestet hat“. Er verwies darauf, dass bereits frühere Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe die Beteiligung von Sudetendeutschen an nationalsozialistischen Verbrechen zuge-

sorgt wird“. Der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer erläuterte zunächst sehr intensiv die bayerische Haltung in der aktuellen Flüchtlingskrise. Er wiederholte seine Forderung die Außengrenzen Europas zu sichern und, wenn dies nicht gelinge, die deutschen Grenzen. Auch zeigte er sich gegenüber Asylsuchenden offen und einladend, forderte zugleich aber deren Willen sich in Deutschland, dessen Fundament auf christlichen Wer-

ten stünde, unter Beachtung der Moral und Gesetze zu integrieren. Schließlich erinnerte er alle Völker, ganz im Sinne des Mottos des diesjährigen Sudetendeutschen Tages, „Wenn man ein friedliches Zusammenleben der Völker will, gibt es zum Dialog keine Alternative“.

Im Anschluss an die Hauptkundgebung nutzte der Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Baden-Württemberg Klaus Hoffmann die Gelegenheit sich mit Kulturminister Daniel Herman auszutauschen. Er meint zur Rede des Kulturministers „Die Rede von Daniel Herman ist mehr als ermutigend. In den letzten Monaten wurden viele gemeinsame Projekte in Angriff genommen. Baden-Württemberg hat bereits enge Beziehungen zur Tschechischen Republik, ich hoffe, dass diese mit unserer neuen Landesregierung noch weiter ausgebaut werden können. Die Sudetendeutschen sind Brückenbauer in die böhmisch-mährisch-sudetenschlesische Heimat.“



Konrad Epple, MdL im Kreis von Landsleuten

Viele Tausend Besucher zählten die Organisatoren in Nürnberg. Darunter auch wieder viele Landsleute aus Baden-Württemberg. Zu den offiziellen Vertretern aus Baden-Württemberg gehörten Gerda Ott, Bundesfrauenreferentin, Franz Longin, Vorsitzender des Sudetendeutschen Heimatrates sowie angeführt von Landesobmann Klaus Hoffmann, die weiteren Vertreter des Landesvorstands Waltraud Illner, Peter Kainz, Ilse von Freyburg und Regine Löffler-Klemsche. Unter den Gäs-

ten waren auch der Vertreter der Jüngeren und Mittleren Generation Bruno Klemsche und viele Kreisbetreuer mit ihren Mitgliedern zu denen sich auch der Landtagsabgeordnete Konrad Epple, CDU, gesellte.

Im Jahr 2017 soll wieder die Friedensstadt Augsburg Austragungsort des Sudetendeutschen Tages sein. Bis dahin werden die Gespräche, so ist zu wünschen, weitergeführt werden.



Gruppenfoto der Kulturpreisträger nach der Verleihung.

Sudetendeutsche Kulturpreise 2016

Die Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise am Vorabend des Sudetendeutschen Tages fand im Messegelände statt. Eindrucksvoll zeigte sich dabei die kulturelle Breite und Tiefe des sudetendeutschen Wirkens. Der international bekannte Künstler Helmut Hellmessen aus Karlsbad erhielt dabei den Großen Sudetendeutschen Kulturpreis. Weniger

bekannt sein dürfte dagegen, dass die mit dem Kulturpreis für darstellende und ausübende Kunst geehrte Luise Kinseher, vielen bekannt als „Mama Bavaria“ vom Nockherberg, ebenfalls sudetendeutsche Wurzeln hat. Landesobmann Klaus Hoffmann gratulierte den Preisträgern und konnte mit Diether Kunerth auch einem Künstler gratulieren, der schon auf der Art Karlsruhe zu bewundern war. Klaus Hoffmann „Die Sudetendeutschen Kulturpreise spiegeln die ganze schöpferische Kraft der sudetendeutschen Volksgruppe wieder. Ich gratuliere den Preisträgern und

freue mich für die Geehrten; vor allem darüber, dass viele Nachgeborene, die das Vertreibungsschicksal nur vom Hörensagen kennen, unter den Preisträgern sind.“ Insgesamt vergab die Sudetendeutsche Landsmannschaft sieben Kulturpreise.

Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, freute sich für und mit den Preisträgern als er die Preise in Anwesenheit der bayerischen Sozialministerin Emilia Müller überreichte.

Vorstellung der Preisträger auf Seite 10.

Der Landesobmann hat das Wort



Liebe Landsleute, liebe Freunde, liebe Leser,

viel hat sich in den letzten Wochen ereignet. Von besonderer Bedeutung für unsere Volksgruppe ist der Besuch des tschechischen Kulturministers Daniel Herman am Sudetendeutschen Tag 2016 in Nürnberg.

Wenn mir jemand vor wenigen Wochen dies vorhergesagt hätte, ich weiß nicht was ich ihm geantwortet hätte. Ungläubig hätte ich ihm zugehört und einen solchen Besuch und eine solche Ansprache ins Reich der Phantasie verwiesen. Denn auch wenn wir in den letzten Jahren die Kontakte zur Politik in die Tschechische Republik stetig intensiviert haben, auch wenn wir aus Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren zweimal dort unsere Aufwartung gemacht haben, so war dies nicht zu erwarten.

Immer wieder habe ich in den vergangenen Monaten darauf hingewiesen, wie wichtig direkte Gespräche mit den politisch Verantwortlichen wären. Unsere Beziehungen zu den Bürgern, den Institu-

tionen und den vor Ort Verantwortlichen haben wir in den vergangenen Jahrzehnten stetig verbessert, zum gemeinsamen Wohl ausgebaut und auch hervorragende grenzüberschreitende Projekte durchgeführt. Und dennoch spürte man die Grenzen sehr wohl, denn offizielle Gespräche in Prag fehlten. Ossi Böse, der kürzlich verstorbene langjährige Bundeskulturreferent und Gründungsmitglied der Landsmannschaft, hat mich immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Fortschritte bei der Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Partnern hervorragend wären, aber wir erst mit dem Gehör der in Prag Regierenden echte Fortschritte erzielen könnten. Dank des Besuchs und des Grußwortes von Daniel Herman scheint dies nun möglich. Die Chancen eines offenen und ehrlichen Dialoges sind da. Wir müssen dieses zarte Pflänzchen hüten und behutsam pflegen. Wir kennen die Stimmen und Reaktionen aus Prag, wenn wir in den vergangenen Jahren Sudetendeutsche Tage abhielten. Und auch in diesem Jahr gab es stereotyp Reaktionen einzelner Politiker. Daher

ist es umso bemerkenswerter, welche Worte Daniel Herman wählte. Um noch einmal Ossi Böse zu zitieren, der bei seinem ersten Besuch nach der Wende im Reichenberger Rathaus zum damaligen Primator sagte „Verstehen wir uns nicht zu schnell“, so müssen wir auch festhalten, dass die Tür, die für immer verschlossen schien, sich nun einen Spalt öffnete. Lassen Sie uns gemeinsam die historische Chance nutzen. Gleichwohl müssen wir uns auf einen langen Weg einstellen. Denn 70 Jahre Sprachlosigkeit lassen sich nicht über Nacht wegwischen.

Sieben Jahrzehnte haben wir Sudetendeutsche darauf gewartet. Schon 1950 haben wir in der Charta der deutschen Heimatvertriebenen auf Rache und Vergeltung verzichtet. Ebenfalls war die Schaffung eines geeinten Europas einer der Beweggründe der Heimatvertriebenen. Die gemeinsame Geschichte in unserer Heimat Böhmen, Mähren und Schlesien und unsere gemeinsame Kultur gilt es darzustellen.

Aufkeimender und sich Bahn brechender Nationalismus hat zu den größten Tragödien der Menschheit geführt. Nationalismus herrschte unter Deutschen, wie unter Tschechen. Daher gilt es standhaft zu sein und weiter für ein gemeinsames Europa einzutreten. Wir Sudetendeutsche haben unter diesem Nationalismus besonders gelitten. Zunächst am Ende des Ersten Weltkrieges, dann am Ende des Zweiten Weltkrieges. Es wird daher unsere Aufgabe sein unsere Geschichte ins rechte Licht zu rücken. 800 Jahre gemeinsame Geschichte im Herzen Europas gilt es zu bewahren und zu entwickeln. Nun gilt es alle Möglichkeiten zu suchen und zu nutzen. Dies kann gelingen. Dies wird gelingen, wenn wir uns gemeinsam an die Aufgaben machen und dabei das Augenmaß nicht verlieren.

Die Redaktion berichtet

In den vergangenen Wochen fanden wieder so viele Veranstaltungen statt und haben sich auch wieder so viele Dinge ereignet, dass leider der Platz in unseren SL-Nachrichten nicht ausreicht um darüber zu berichten. So müssen wir uns auch bei dieser Ausgabe bei der Auswahl der Artikel stark begrenzen.

Dass dies so ist, zeugt von der unbeschreiblichen Vitalität unserer sudetendeutschen Volksgruppe sieben Jahrzehnte nach der Vertreibung aus der Heimat, der sudetendeutschen Identität und der Integration in die Gesellschaft.

Bildunterschrift 1/2016

Liebe Leserinnen und Leser, Ihnen ist natürlich sofort unsere falsche Bildunterschrift auf der Titelseite in der letzten Ausgabe aufgefallen. Das Titelbild zeigte die Gedenkfeier zum 4. März 1919 unserer aktiven und lebhaften Kreisgruppe in Gien- und nicht wie irrtümlich vermerkt Reichenberg in Nordböhmen. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Volker Jobst aus Rauenberg wurde neuer „Bundesvürstaiha“ der Egerländer Gmoin Deutschland

Mit großer Mehrheit wurde Volker Jobst bei der letzten Jahreshauptversammlung in Marktredwitz zum neuen „Bundesvürstaiha“ der 68 Egerländer Gmoin Deutschlands gewählt.

Er ist angetreten, um die erfolgreiche Arbeit der Egerländer fortzusetzen. Mit neuen Ideen und neuen Impulsen möchte er die Gmoin in die Zukunft führen.

Außerdem wurden gewählt:

Stellvertreter sind Dr. Wolf-Dieter Hamperl und Dr. Egon Ziegler. Bundesschreierwa ist Günther Wohlrab, Marktredwitz, sein Stellvertreter Dr. Egon Ziegler. Bundesumgöldnare ist Helga Burkhardt, Stellvertreterin Marlies Effenberger und Helmut Hahn. Als Bundesjugendführerin wurde Christiana Diederichs gewählt.

Der Landesvorstand der Sudetendeutschen Landsmannschaft gratuliert herzlich zur Wahl und wünscht Volker Jobst alles Gute.



Gedenkfeier für die Opfer von Flucht und Vertreibung in Baden-Württemberg

Der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl lädt am Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung zu einer Gedenkfeier in Stuttgart ein.

Bitte nehmen auch Sie an der Gedenkfeier am Mahnmal für die Charta der deutschen Heimatvertriebenen in Stuttgart, Königsplatz, am 20.06. um 16 Uhr teil.

In diesem Jahr begehen wir diesen Gedenktag zum zweiten Male. Nachdem die Bundesländer Hessen, Bayern und Sachsen bereits ab 2014 einen eigenen Gedenktag eingeführt hatten, entschied der Bundestag ebenfalls im Jahr 2014 die bundesweite Einführung eines Gedenktages, der seither am 20. Juni auch in Baden-Württemberg begangen wird.



Iris Ripsam (CDU) wird Nachfolgerin von Innenminister Thomas Strobl im Bundestag.

Musikalische Lesung mit der französischen Mezzosopranistin Isabelle Kusari in Düsseldorf**Was ist Heimat? Ein Ort? Die Familie?**

Die Sprache, in der man groß geworden ist? Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von Heimat, die meisten aber verbinden mit Heimat das Gefühl von Geborgenheit, Vertrautheit, Zugehörigkeit und Schutz. Solange Heimat da ist, spüren wir sie kaum. »Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen«, so der Schriftsteller Theodor Fontane.

Heimat, der Ort der Verwurzelung, wird, wenn man sie verloren hat, zum Sehnsuchtsort. Sie lebt in den Erinnerungen derjenigen, die sie verloren haben, weiter. Das wissen die Menschen, die durch Krieg und Vertreibung ihre Heimat verloren haben, am besten.

Am 20. Juni, dem internationalen Weltflüchtlingstag, gedenkt Deutschland auch

der Opfer von Flucht und Vertreibung. Aus diesem Anlass findet im Gerhart-Hauptmann-Haus die musikalische Lesung »Im Zauber der Heimat« statt. Die Sängerin Isabelle Kusari präsentiert in ihrem Programm Lieder und Gedichte aus mehreren Jahrhunderten und aus verschiedenen Ländern und Regionen, die sich dem Thema »Heimat« widmen.

Landeskulturtagung

Sudetendeutscher Landsmannschaft und BdV

23. und 24.09. Stuttgart

Die Landeskulturtagung steht ganz im Zeichen des 700. Geburtstags von Kaiser Karl IV.

Der römisch-deutsche und böhmische König Karl IV. (1316–1378) wurde 1355 in Rom zum Kaiser des Heiligen Römischen Reichs gekrönt. Er gehört zu den bedeutendsten Herrschern der deutschen und böhmischen Geschichte. Durch Naturkatastrophen und Pest verloren weite Teile Mitteleuropas mehr als ein Drittel ihrer

Bevölkerung. Gleichzeitig besticht das 14. Jahrhundert durch eine reiche künstlerische und kulturelle Blüte am Hof Karls IV., in den Ländern des römisch-deutschen Reichs und im Königreich Böhmen. Die Landeskulturtagung 2016 versucht eine kritische Würdigung Karl IV.; seiner Herrscherpersönlichkeit und seines Herrschaftskonzepts. Seine Bedeutung für die Residenzstädte Prag und Nürnberg sowie seine eigenen künstlerische Arbeit werden ebenso beleuchtet, wie die Bedeu-

tung Karls IV. auf deutscher und böhmischer Seite bis in die Gegenwart. In seiner Regentschaft wurde die „Goldene Bulle“, eine der wichtigsten Gesetzesgrundlagen des Heiligen Römischen Reiches verfasst, die bis 1806 Grundlage für die Wahl und Krönung der römisch-deutschen Könige war. Wer war dieser Mann, der für das Reich so bedeutend war? Dieser Frage geht die Landeskulturtagung 2016 nach. Das Programm wird abgerundet durch weitere kulturelle Beiträge.



Vorläufige Programmvorschau

(Änderungen möglich):

Freitag, 23.9.

- 10.00 Uhr Begrüßung und Grußworte
- 10.30 Uhr Vortrag: Dr. Jahn, Haus der bayerischen Geschichte: Vortrag zur bayerisch-tschechischen Landesausstellung Karl IV.
- 12.00 Uhr Karl IV. und der Schwarze Tod - Zeit der großen Pest, Filmbeitrag des ZDF
- 13.00 Uhr Mittagessen und Zimmerbezug
- 15.00 Uhr Dr. Bogade: Kunst und Macht - Macht durch Kunst
- 16.30 Uhr H. Koschyk (MdB), Die Bedeutung der Kulturförderung nach §96 Bundesvertriebenengesetz heute (angefragt)
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr R. Heina: Lesung aus „Ackermann aus Böhmen“ mit anschließender Diskussion
- 20.30 Uhr Prof. B. Probst-Polášek: sudetendeutsche Gedichte und Musik (Gitarre) von Rudolf Leberl

Samstag, 24.9.

- 09.00 Uhr C. Reinhardt: Vortrag: Goldene Straße – Sehenswürdigkeiten und Bedeutung
 - 10.30 Uhr H. Göderich: Lesung aus „Blechteller für Flüchtlinge“ mit anschließender Diskussion
 - 12.00 Uhr A. Reich, Landeskulturreferent: Schlußwort, Ausklang bei Kaffee, Kuchen und Butterbrezeln, Abreise
- Die Landeskulturtagung findet Im Haus der Heimat in Stuttgart, Schloßstr. 92, statt.

Unterbringung ist wie in den Vorjahren im Hotel Sauter, das sich in unmittelbarer Nähe zum Tagungsort befindet reserviert. Anmeldungen sind ab sofort formlos bei der Landesgeschäftsstelle der Sudetendeutschen Landsmannschaft möglich. Offizielle Einladungen werden im August versandt.

Zu den Regularien:

Unterbringung im Hotel Sauter erfolgt in Doppelzimmern, Einzelzimmer nur mit Aufpreis möglich. Fahrtkosten werden nur bei Teilnahme an den beiden Tagen der Landeskulturtagung möglich. Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 40€; Zuschlag für ein Einzelzimmer beträgt 20€. Teilnehmerbeitrag ohne Übernachtung beträgt 20€. Teilnahme pro Tag beträgt 10€.

Vor 70 Jahren Beginn der Vertreibungen auf Grundlage der Potsdamer Konferenz



Mit Ende des Zweiten Weltkriegs setzten 1945 die „wilden Vertreibungen“ (tschech. divoký odsun), ein. Die Siegermächte trafen sich erst ab Mitte Juli in Potsdam und verhandelten dort auch den Umgang mit der deutschen Bevölkerung der Sudetengebiete. Die als „Potsdamer Abkommen“ vom 02. August 1945 bekannt gewordenen Beschlüsse hielten im Artikel XIII fest. „Die Konferenz erzielte folgendes Abkommen über die Ausweisung Deutscher aus Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn: Die drei Regierungen haben die Frage unter allen Gesichtspunkten beraten und erkennen an, dass die Überführung der deutschen Bevölkerung oder Bestandteile derselben, die in Polen, Tschechoslowakei und Ungarn zurückgeblieben sind, nach Deutschland durchgeführt werden muss. Sie stimmen darin überein, dass jede derartige Überführung, die stattfinden wird, in ordnungsgemäßer und humaner Weise erfolgen soll.“

Rudolf Augstein schrieb 1985 über die Potsdamer Konferenz: „Das Gespenstische an der Potsdamer Konferenz lag darin, dass hier ein Kriegsverbrechergericht von Siegern beschlossen wurde, die nach den Maßstäben des späteren Nürnberger Prozesses allesamt hätten hängen müssen. Stalin zumindest für Katyn, wenn nicht überhaupt. Truman für die völlig überflüssige Bombardierung von Nagasaki, wenn nicht schon für Hiroshima, und Churchill zumindest als Oberbomber von Dresden, zu einem Zeitpunkt, als Deutschland schon erledigt war. Alle drei hatten sogenannte ‚Bevölkerungsumsiedlungen‘ verrückten Ausmaßes beschlossen, alle drei wussten, wie verbrecherisch diese vor sich gingen.“

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft hat u.a. im Jahr 2005 eine umfangreiche Aufstellung unter dem Titel „Organisierte Vertreibung“ mit einem Vorwort von Prof.

Grulich über die Transporte veröffentlicht.

Der erste registrierte Transport, der nach Nordwürttemberg führte, war demnach derjenige der am 18. Mai 1946 die Grenze überquerte. Dieser Transport kam aus Jägerndorf im Regierungsbezirk Troppau, hatte 1.208 Sudetendeutsche geladen und als Ziel den Bahnhof in Gerlachsheim. Diesem Transport sollten bis zur Einstellung noch weitere 146 Transporte nach Nordbaden und Nordwürttemberg folgen. Insgesamt wurden nach der Zusammenstellung der Landsmannschaft 160.000 Menschen auf diese Art und Weise Sudetendeutsche ins heutige Baden-Württemberg vertrieben.

Das Gesetz der Schande titelte das LandesECHO am 19.5.2016

Viel wird über die Präsidialdekrete des tschechoslowakischen Präsidenten Beneš gesprochen, die pauschal alle Deutsche und Ungarn diskriminierten und Grundlage war u.a. für Enteignung sude-tendeutschen Vermögens.

Das Gesetz des Präsidenten der Republik vom 8. Mai 1946

- Slg. Nr. 115 über die Rechtmäßigkeit von Handlungen, die mit dem Kampf um die Wiedergewinnung der Freiheit der Tschechen und Slowaken zusammenhängen hat das LandesECHO in seiner jüngsten Ausgabe nun als Gesetz der Schande bezeichnet. Hier der Wortlaut des Gesetzes:

Die vorläufige Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik hat folgendes Gesetz beschlossen:

§ 1 Eine Handlung, die in der Zeit vom 30. September 1938 bis zum 28. Oktober 1945 vorgenommen wurde und deren Zweck es war, einen Beitrag zum Kampf um die Wiedergewinnung der Freiheit der Tschechen und Slowaken zu leisten, oder die eine gerechte Vergeltung für Taten der Okkupanten oder ihrer Helfershelfer zum Ziele hatte, ist auch dann nicht widerrechtlich, wenn sie sonst nach den geltenden Vorschriften strafbar gewesen wäre.

Das Straffreiheitsgesetz (irrtümlich oft als Amnestiegesetz bezeichnet) hat nachträglich die Straffreiheit für Verbrechen ermöglicht, so dass die Verbrechen an Deutschen bis heute nicht gesühnt werden konnten.



Umsiedlung, Flucht und Vertreibung der Deutschen als internationales Problem

Das Haus der Heimat Baden-Württemberg hat hierzu eine interaktive CD-Rom herausgegeben.

Erhältlich gegen eine Schutzgebühr beim Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg

Schlossstr. 92

70176 Stuttgart

Tel.: 0711-66951-0, Fax: 0711-66951-49

E-Mail: Poststelle@hdh.bwl.de

Landtagswahlen in Baden-Württemberg – grün-schwarze Regierung hat Arbeit aufgenommen

Die Landtagswahlen sind vorüber, die Koalitionsgespräche geführt. Landsmannschaften und BdV hatten während des Wahlkampfes sich mit einem eigenen Katalog von Forderungen, Ideen und Anregungen an die Parteien gewandt.

Im Koalitionsvertrag haben Bündnis 90/ Die Grünen und CDU unter der Überschrift NEUE HEIMAT BADEN-WÜRTTEMBERG nunmehr festgehalten:

„Jeder vierte Baden-Württemberger hat einen Vertriebenenhintergrund. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, das Schicksal der Vertriebenen im Bewusstsein zu halten und auf das bestehende Leid in der Welt, auf Flucht, Vertreibung und Völkerrechtsverbrechen hinzuweisen.

Die Kulturförderung der Vertriebenen und Spätaussiedler werden wir unverändert

fortführen.

Wir werden einen Landesbeauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler berufen, damit die Vertriebenenorganisationen immer einen festen Ansprechpartner in der Landesregierung haben.“

Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der SL-Nachrichten war der Landesbeauftragte noch nicht berufen.

Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk Baden-Württemberg e.V. aufgelöst

Das SSBW Baden-Württemberg e.V., welche die letzte eigenständige Landesgruppe war (alle anderen hatten sich schon vor Jahren dem Bundesverband des Sozialwerkes angeschlossen), wurde am 25. Mai 2016 in einer Mitgliederversammlung unter Leitung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Kainz einstimmig aufgelöst, bzw. nun auch dem Bundesverband, der heute Förderverein Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk Bad Kissingen e.V. angeschlossen.

Schwerpunkte waren in den letzten Jahren unter dem Vorsitz des verstorbenen Horst Löffler die Unterstützung des Adalbert-Stifter-Zentrums in Oberplan und die Förderung der deutschen Schule in Sudentia / Paraguay.

Buchbesprechungen



Komm, wir fahren ins Sudetenland

MINIbuch für Kinder und Erwachsene.

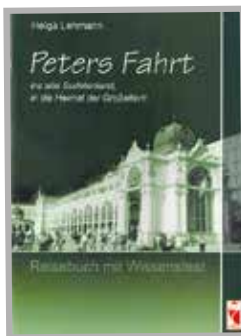
ISBN 978-3-941690-02-8

Auf 24 Seiten in hochwertiger Aufmachung wird Kindern und Erwachsenen

auf unterhaltsame Weise das Sudetenland, seine Kultur und Geschichte nahegebracht - ein idealer erster Zugang zur Herkunft der eigenen Familie.

Zu beziehen über die Sudetendeutsche Landsmannschaft München, Hochstr. 8, 81669 München

Preis 2,95€ zuzüglich Versandkosten



Peters Fahrt – ins alte Sudetenland, in die Heimat der Großeltern

Helga Lehmann

Dabei handelt es sich um ein Reisebuch mit Wissenstest.

Peter lernt die alte Heimat der Großeltern kennen. Die Reise führt nach Reichenberg und Umgebung. Sie machen Ausflüge ins Bäderdreieck, Prag und Oberplan. Dabei lernt Peter nicht nur das Land kennen – auch Persönlichkeiten des Sudetenlandes wie Otfried Preußler, Ferdinand Por-

sche und Adalbert Stifter.

Helga Lehmann hat mit viel Liebe und Melancholie ein Lesebuch für Kinder zusammengestellt, die mehr über das alte Sudetenland erfahren möchten. Sie selbst wurde 1933 in einer Pfarrersfamilie in Reichenberg/Liberec geboren. Vater und Grossvater waren in der sudetendeutschen Volkstumsarbeit aktiv. 1945 musste die Familie die Heimat verlassen. Die Autorin wurde Sonderschullehrerin für Sehbehinderte und arbeitete später viele Jahre in der Schwerhörigenschule Düsseldorf.

Kosten 5€ zuzüglich Versandkosten.

Zu beziehen über Heimatkreis Reichenberg e.V., Konrad-Adenauer-Allee 39, 86150 Augsburg, E-Mail: mail@heimatkreis.de



Blechteller für Flüchtlinge – Eine Kindheit in schlimmen Zeiten

Heiderun Göderich

„Für Flüchtlinge sind Blechteller gerade gut genug, weiß die achtjährige Heidi ...“ Ein überaus lesenswertes Buch, das dem Leser das alltägliche Leben während und nach dem Zweiten Weltkrieg nahebringt und ihn an dieser längst vergangenen Zeit teilhaben lässt. Das Schicksal der Familie berührt vor allem deshalb, weil diese

Autobiografie äußerst einfühlsam und aus der Sichtweise des Kindes geschrieben ist.

Shaker Media GmbH Postfach 101818, 52018 Aachen

www.shaker-media.de

Fax: 02407-9596-49

ISBN 978-3-95631-422-3

197 Seiten, 14,90€

(portofrei innerhalb der EU)

Hinweis: Frau Göderich wird aus diesem Werk bei der Landeskulturtagung lesen!

Der Landesvorstand informiert:

EUFV – Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen

Der Landesverband Baden-Württemberg der Sudetendeutschen Landsmannschaft war vor einigen Jahren dem EUFV beigetreten. Nach sehr intensiven Diskussionen in der Bundesversammlung übernahm der Landesverband dort einen Beobachterstatus. In seiner letzten Vorstandssitzung hat der Landesvorstand den Austritt aus dem EUFV beschlossen; der Bundesvorstand wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Das Kündigungsschreiben wurde bereits verschickt. Außer Spesen nichts gewesen, könnte man sagen, denn von den hehren Ansprüchen, die einst verkündet wurden, blieb nicht viel.

Der Große Sudetendeutsche Kulturpreis 2016 geht an den Diplom-Designer Helmut Hellmessen.

1924 in Karlsbad geboren, begann Hellmessen unmittelbar nach der Vertreibung seine künstlerische Ausbildung an der Werkkunstschule Offenbach. Der außergewöhnliche Zeichner setzt sich in seinem Werk besonders mit der griechischen Mythologie und seiner Heimat, dem Böhmischem, auseinander. Dabei beschäftigte er sich nicht nur zeichnerisch mit Prag, sondern hielt Angst, Panik, Gewalt meisterhaft im „Skizzenbuch der Vertreibung“ fest. In seiner Biografie sticht die Beteiligung an den Guinness World Records als „The most productive graphic Artist“ hervor.

Den Sudetendeutschen Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur 2016 erhält der 1940 in Freiwaldau geborene Diether Kunerth.

Nach seinem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München wurde Ottobeuren der Ort seines künstlerischen Wirkens. Zunächst expressionistisch und farbintensiv, dann pointilistisch und strukturiert, ursprünglich und kraftvoll, assoziativ und evokativ, monochrom und komplementär, asketisch und feingliedrig und schließlich lebhaft und tänzerisch – mit diesen Adjektivpaaren könnte man die Stilphasen Kunerths charakterisieren. Ein Großteil seines Werks befindet sich in dem eigens gebauten „Museum für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth“ in Ottobeuren und wird somit immer für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Der Sudetendeutsche Kulturpreis für Musik 2016 geht an den 1954 in Thannstein geborenen Paul Windschüttl.

Nach dem Studium von Orgel, Trompete, Cembalo und Generalbass wurde Windschüttl nicht nur begeisterter Musiker, sondern auch Leiter der Landkreismusikschule Cham. In dieser Funktion setzt er sich engagiert und aus tiefster Überzeugung für den Aufbau und die Pflege von Musikkontakten zum tschechischen Nachbarn ein. So öffnete er seine Schule

früh für tschechische Lehrkräfte und initiierte mancherlei grenzüberschreitende Projekte, aus denen nachhaltige und dauerhafte Kooperationen hervorgingen.

Christoph Janacs erhält den Sudetendeutschen Kulturpreis für Literatur und Publizistik 2016.

Der 1955 in Linz Geborene setzt sich intensiv mit Pablo Picassos Gemälde „Guernica“ auseinander. Es wurde für ihn zum Ausgangspunkt einer literarischen Verknüpfungsspur zu unterschiedlichen Äußerungen der Gewalt in Geschichte und Gegenwart. Christoph Janacs ist in seinen Gedichten wie in seinen Prosatexten ein außerordentlich genauer Beobachter und subtiler Erzähler, der seine Wirkung durch eine präzise Ausdrucksgestaltung erzielt. Der am 13. Februar 1941 in Weißkirchlitz geborene und am 13. Februar 2016 verstorbene Prof. Dr. Karlheinz Filipp erhält postum den Sudetendeutschen Kulturpreis für Wissenschaft 2016.

Nach dem Studium von Geographie, Geschichte, Pädagogik und Philosophie arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt am Main, als Gymnasiallehrer und als Professor für Erziehungswissenschaften und Geographiedidaktik an der Universität in Hamburg. Neben einem reichen wissenschaftlichen Werk muss auch sein Buch „Misericordia Bohemiae“ erwähnt werden. Mit dem Untertitel „Große Geschichte und kleine Leute“ betrachtete Filipp die Geschichte Böhmens und des Sudetensandes aus der Perspektive der Geschichte seiner Familie und seiner Vorfahren, eben aus dem Blickwinkel von „kleinen Leuten“.

Der Sudetendeutsche Kulturpreis für darstellende und ausübende Kunst 2016 geht an Luise Kinseher.

Die Geschichten ihrer Großmutter, dass die Bäuerin, auf deren Hof sie nach der Vertreibung untergekommen war, die Milch lieber wegschüttelte als sie den Flüchtlingskindern zu geben, lehrten sie wachsames Hinschauen und ein Bewusstsein für Gerechtigkeit. Nach dem

Studium der Germanistik, Theaterwissenschaften und Geschichte profilierte sie sich als Schauspielerin. Nach und nach wuchs die Liebe zum Kabarett und gipfelte in ihrer Rolle als „Mama Bavaria“ auf dem Nockherberg.

Den Sudetendeutschen Volkstumspreis erhält die Böhmerwald Sing- und Volkstanzgruppe München.

Als Böhmerwaldjugendgruppe 1954 gegründet, hat sie es als eine der ganz wenigen Gruppen geschafft, dank ihrer hervorragenden Führungspersönlichkeiten und engagierter Mitglieder eine produktive und in Freundschaft verbundene dauerhafte, feste Gemeinschaft zu sein. Die Böhmerwald Sing- und Volkstanzgruppe München pflegt eine Volkskultur, die keineswegs den aktuellen massenhaften Trends folgt und die nicht vor der Haustür liegt und die dennoch nicht unter Nachwuchsproblemen leidet.

Quelle: SL Bundesverband

Karlspreisträger



Hans-Adam II, Fürst von Liechtenstein, Bernd Posselt

Den Europäischen Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft, benannt nach Kaiser Karl IV., erhielt S.D. Hans-Adam II. Fürst und Regierer von und zu Liechtenstein Herzog von Troppau und Jägerndorf. Bernd Posselt zeichnete damit einen überzeugten Europäer aus. In seiner Dankrede ging der Preisträger auch auf die Veränderungen in Liechtenstein ein, vor allem schilderte er seine Ideen zum Staate des 3. Jahrtausends, in dem Selbstbestimmung bis in die kleinsten kommunalen Einheiten zu gelten hätte. Er ging sogar soweit, dass jede Gemeinde selbst zu bestimmen hätte welchem

Staatengebilde sie angehören wolle, sofern sich entsprechende Mehrheiten finden ließen.

Weitere Ehrungen in der Landsmannschaft

Liebig Denkmünze

Der Heimatkreis Reichenberg zeichnete den im baden-württembergischen Weinheim lebenden Prof. Dr. Egon Müller mit seiner höchsten Auszeichnung der Liebig-Denkmünze aus.



Egon Müller, Klaus Hoffmann, Rudolf Simm

Birgit Keil in Stuttgart geehrt

Eine besondere Ehre wurde Birgit Keil, der mit dem Sudetendeutschen Kulturpreis ausgezeichneten Kammertänzerin zuteil. Für 50-jährige Mitgliedschaft in der Sudetendeutschen Landsmannschaft wurde sie von Waltraud Illner ausgezeichnet. Waltraud Illner konnte diese Ehrung in ihrer neuen Doppelfunktion als Kreisobfrau von Stuttgart und gleichzeitig als jüngst gewählte stellvertretende Landesobfrau vornehmen.



Birgit Keil, Waltraud Illner

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in Leimen

Während der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Leimen konnte Obmann Michael Bauer verdiente Landsleute auszeichnen:

Für 10 Jahre:

Anneliese Eisele, Renate Stifter

Für 20 Jahre:

Helga Mayer, Monika Bauer, Michael Bauer

Für 25 Jahre:

Angela Neundorf, Hilde Herzog

Für 50 Jahre:

Ernst Fell

Für 65 Jahre:

Dr. Marianne Hemberger-Müller, Kurt Balzer

Die Geehrten erhielten Urkunden, Nadeln und Präsente für die langjährige Treue zum Verein.



Das Bild zeigt von links Anneliese Eisele, Kurt Balzer, Monika Bauer, Helga Mayer, Obmann Michael Bauer, Angela Neundorf und der 2. Vorsitzende Anton Beer

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in Eppelheim

Franz Großhable konnte während der Hauptversammlung des Deutschen Böhmerwaldbundes Nadeln und Urkunden für die langjährige Treue und Mitarbeit überreichen:

Für 10 Jahre:

Johann Böhm, Elsa Bühler, Adolf Hausl, Magdalena Ramner, Adolf Tauber, Werner Winkelbauer

Für 20 Jahre:

Hilde und Franz Bürgstein, Erna Negeli, Rupert Nowotny, Ursula Reiter, Berta Stopper, Herbert Weber

Für 40 Jahre: Helmut Mandl, Marie Marschik (posthum), Elfriede Mugrauer, Rosa Sager, Waltraud Tauber

Für 50 Jahre: Elfriede Beisel, Anneliese Keller, Ursula Köber, Anna Luksch, Gerlinde und Otto Macho, Renate Regele

Treue Mitarbeit und goldenes Ehrenzeichen:

Brigitta Schweigl-Braun, Anni Wagner, Gabriele Binninger und Franz Puritscher

WIR TRAUERN UM

Mathilde Kronewitter

Nürtingen



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

- 06.04. Helmut Unger (83)
- 11.04. Angela Neundorf (81)
- 11.04. Renate Stifter (76)
- 05.05. Berta Stanek (89)
- 06.05. Maria Fell (82)
- 13.05. Kurt Balzer (88)
- 16.05. Siegbert Felzmann (73)
- 21.05. Willi Pupp (81)
- 29.05. Edeltraud Röhrig (74)
- 01.06. Elvira Becker (81)
- 08.06. Melitta Kratschmar (86)
- 14.06. Renate Schröter (71)
- 16.06. Anna Lenz (89)
- 17.06. Anna Wagner (79)
- 18.06. Michael Bauer (56)

und Bernd Posselt zum 60. Geburtstag am 04.06.



Sudetendeutscher Terminkalender 2016

Ausstellungen und Veranstaltungen – Vorschau

Bereits im Januar ist der Sudetendeutsche Terminkalender für das Jahr 2016 erschienen. Landsmannschaft und sudetendeutsche Vereinigungen führen wieder weit über 100 Veranstaltungen in Baden-Württemberg durch. Im Folgenden die Termine der nächsten Wochen.

Juni 2016

So, 05. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben: „Albtraufwanderung“ Birke Martin, Familiengruppe

So, 05. Alte Heimat, Verein der heimat-treuen Kuhländler 35. Heimattreffen der Seitendorfer, Süßen

Mi/Do, 08./09. Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel, AK Archiv, Heidenheim

Fr/So, 10./12. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg, 18. Fußwallfahrt nach Walldürn

So, 12. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg, 71. Wallfahrt der Heimatvertriebenen und Aussiedler nach Walldürn, Leitwort: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“

Do, 16. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, Unsere Heimat Wischau, Letzte Besprechung und Treffen, Rosina Reim, Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Fr/So, 17./19. Moravia Cantat, Probenwochenende, Ehningen

Sa, 18. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, Mitgliederversammlung, Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

So, 19. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, 23. Wischauer Heimattreffen, Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

So, 19. Josef-Seliger-Chor Plochingen, 60-jähriges Jubiläum Konzert im katholischen Gemeindezentrum St. Konrad, Plochingen

Fr/Mo, 17./20. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart: Wettbewerbsieger, Stuttgart

So, 19. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart: Wallfahrt zum Dreifaltigkeitsberg Spaichingen, Zelebrant: Visitator em. Msgr. Andreas Straub EGR, Bayreuth

So, 26. Alte Heimat, Verein der heimat-treuen Kuhländler, Partschendorfer Heimattreffen, Eglosheim

So, 26. Alte Heimat, Verein der heimat-treuen Kuhländler, Stiebninger Heimattreffen, Eppingen

Juli 2016

Sa, 02. Bund der Niederländer, Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, Böblingen

Mo/Mi, 04./06. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart: In Kooperation mit der Landvolkshochschule Wernau, Heimattage, Seniorenbildungstage für Heimatvertriebene und Aussiedler, Wernau

Sa, 09. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben, „Sommerfest“, Frank Schaller, Familiengruppe

Fr/So, 15./17. Moravia Cantat, Probenwochenende, Ehningen

Mo/Mi, 18./20. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart in Kooperation mit der Landvolkshochschule Wernau, Fit und kompetent im Ehrenamt (Flüchtlingshilfe) in Kooperation mit Caritas Bildungsstätte Wernau

Fr, 21. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, Schlossgeschichten (Hilde Fink). Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Fr, 29. Südmährerbund Kranzniederlegung sowie Vorstandssitzung, Geislingen, 15.00/16.00 Uhr

Sa/So, 30./31. Südmährerbund, 68. Bundestreffen der Südmährer in der Patenstadt Geislingen

Sa, 30. Moravia Cantat Südmährertreffen, Geislingen

So, 31. Schönhengster Heimatbund, 67. Schönhengster Heimattreffen

August 2016

Fr/Fr, 19/26. DJO – Deutsche Jugend in Europa: DJO-Familienfreizeit, Bad Herrenalb, djo-Ferienheim Aschenhütte

Sa, 20. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel: Zeitzugengespräche in Kutscherau, Wischauer Sprachinsel Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Sa/So, 27./28. Bund der Egerländer Gmoin, LV B.-Wttbg.: 65. Vinzenzifest „Egerer Birnsunnta“ in der Patenstadt Wendlingen/Neckar

September 2016

Fr/So, 09./11. Heimattage Baden-Württemberg 2016 in Bad Mergentheim

Sa/So, 10./11. Bund der Egerländer Gmoin, LV B.-Wttbg Teilnahme am Landesfestzug der Heimattage, Bad Mergentheim

Do, 15. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel Lieder und Erzählungen „va dahuum“ (Hilde Fink und Anneliese Schäffler) Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

So, 18. DJO B.-Wttbg. und BdV-KV Stuttgart Tag der Heimat Stuttgart, Liederhalle (14.00 Uhr)

So, 18. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben, „Swingolf“, Uwe Müller, Familiengruppe

Fr/Sa, 23./24. Sudetendeutsche Landsmannschaft LG B.-Wttbg Landeskulturtagung, Haus der Heimat in Stuttgart

Sa/So, 24./25. Deutscher Böhmerwaldbund, LV B.-Wttbg, 33. Landestreffen/ 60 Jahre HG Ellwangen, Ellwangen, Stadthalle

Fr/So, 23./25. Moravia Cantat, Probenwochenende Ehningen

Fr/So, 30/02. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg (in Kooperation der AG Stuttgart), Erinnern – Aufarbeiten – Versöhnen, Fortsetzung des Seminars: Kriegsenkel im Schatten der Geschichte, Referentin: Dr. Astrid Feistel, Bad Niedernau

Tag der Heimat 2016 in Stuttgart
Der Bund der Vertriebenen Baden-Württemberg lädt zum Tag der Heimat nach Stuttgart ein. Die Liederhalle wird am 18.09. wieder Austragungsort dieser zentralen Veranstaltung sein. Als Festredner ist Innenminister Strobl angefragt.

Adalbert Stifter Verein

21.06.2016

Veranstaltung des Kulturreferenten

Jaroslav Hašek: Die Ausrottung der Praktikanten der Speditionsfirma Koblán
Lesung und Gespräch mit Antonín Brousek zu Jaroslav Hašeks Erzählungen

29.06.2016

Veranstaltung des Kulturreferenten

Literarischer Reiseführer Böhmisches Bäderdreieck
Buchpräsentation mit Bildervorträgen von Roswitha Schieb und Václav Petrbok

21.07.2016

Veranstaltung des Adalbert-Stifter-Vereins Literatur über die Grenze

Lesung und Diskussion mit Marianne Ach (München), Bernhard Setzwein (Cham) und Ivan Binar (Prag).
München, Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, Hochstr. 8
Beginn: 19 Uhr, Moderation: Anna Knechtel

04.09.2016

Veranstaltung des Adalbert-Stifter-Vereins

Studienreise nach Südmähren
Datum: Sonntag, 4. bis Freitag, 9. September 2016.
Auf dem Programm: Brünn, Nikolsburg (Mikulov), Schloss Eisgrub, einen Abend in einem typischen mährischen Weinkeller...

Dorfgemeinschaft Christofsgrund-Neuland – Blaubeuren

Am 24. Juli 2016

68. Heimattreffen „Gründer Fest“ in Blaubeuren im Kath. Gemeindezentrum-„Johannes-Montini-Haus“

Ackermann-Gemeinde

21.09.2016

„Flucht und Vertreibung“ Vortragsveranstaltung in Kooperation mit dem Roncali-Forum im Dekanatszentrum in Karlsruhe

30.09. – 02.10.2016

Erinnern – Aufarbeiten – Versöhnen, Fortsetzung des Seminars: Kriegsenkel im Schatten der Geschichte. Dr. Astrid Feistel, München, in Kooperation mit der AG Stuttgart, Haus der Heimat Stuttgart

18. Juli 2016

Sommerlesung: „Eine blassblaue Frauenschrift“ von Franz Werfel
Mit Michael Stülpnagel, Sprecher, und Andreas Baumann, Klavier

Alte Heimat Kuhländchen

19.06.2016

Heimattreffen, Altstadt, Brawin, Wagstadt

26.06.2016

Partschendorfer Treffen in Eglosheim

26.06.2016

Stiebninger Heimattreffen in Eppingen

03.07.2016

Gurtendorfer Heimattreffen in Gundelfingen a.d. Donau

09.07.2016

49. Senftlebener Heimattreffen in Uhingen

28.08.2016

Wollmersdorfer Kirmes in Sinsheim-Steinsfurt

Kreisgruppe Villingen – Schwenningen

02.07.2016

Tagesausflug in den südlichen Schwarzwald

27.08.2016

Tagesausflug durch das Neckartal zum Kloster Kirchberg

08.10.2016

Herbstveranstaltung mit Filmbeitrag „Unbekanntes Altvatergebirge“

Kulturforum im Sudetendeutschen Haus, München (Auswahl)

19.06.2016

Musikalischer Nachmittag mit alten Weisen **Eintritt frei**

21.06.2016

Dr. Rudolf Klinkhammer: „Die Kirchenmusikhandschriften der Abtei St. Wenzel in Braunau/Böhmen und ihre Schreiber“ mit Musikbeispielen **Eintritt frei**

26.07.2016

Festkonzert zum 75. Geburtstag von Alt-vicepräsident Widmar Hader **Eintritt frei**

Familienfreizeit im Schwarzwald – DJO lädt ein.

Die DJO lädt vom 19. bis 26.08. zur Familienfreizeit nach Bad Herrenalb in den Schwarzwald ein.

Weitere Informationen erteilt die DJO - Deutsche Jugend in Europa Landesverband Baden-Württemberg e.V., Schlossstr. 92, 70176 Stuttgart, Tel.: 0711/625138, Fax 0711/625168, Email: zentrale@djobw.de

„Land und Leute – sudetendeutsche Vielfalt - 70 Jahre nach der Vertreibung“

**Samstag, 01.10.2016
im Haus der Heimat**

Programm

- Musikalische Einstimmung
- Begrüßung: stellvertretende Kreisobfrau der SL-Stuttgart Stadträtin Iris Ripsam (MdB)
„Die alte Heimat im Sudetenland und die neue Heimat im Südwesten Deutschlands – eine Chance für Europa?“
- Die Heimatgliederungen stellen sich und ihre Arbeit vor
- Gemeinsames Mittagessen
- Vortrag mit Präsentation der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen Dr. Zuzana Finger
- Kaffee und Kuchen mit literarischen Beiträgen
- Verabschiedung



Ausstellungen Kaiser Karl IV. (1316-1378) und die Goldene Bulle

Ausstellung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart vom 14. April bis 29. Juli 2016

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 – 17.00 Uhr, Dienstag,
Mittwoch 8.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag 8.30 – 19.00 Uhr,
Freitag 8.30 – 16.00 Uhr
Information und Anmeldung zu Führungen
Telefon 0711/212-4335
Internet: www.landesarchiv-bw.de/hstas
Der Eintritt ist frei.

Chartafeier am 05. August

Die Chartafeier findet am 05. August ab 17 Uhr an der Gedenktafel vor dem Neuen Schloss statt. Festredner in diesem Jahr ist der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe Bernd Posselt.



Guido Wolf, MdL, Iris Ripsam, MdB beide CDU bei der Gedenkfeier 2015

Veranstaltungsrückblick

70 Jahre Flucht und Vertreibung

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft Ortsgruppe Leimen, der Deutsche Böhmerwaldbund Heimatgruppe Heidelberg und der Bund der Vertriebenen Heidelberg hatten zu einer Gedenkveranstaltung in der Friedhofskapelle in Leimen eingeladen. Der Gedenkveranstaltung am 06. März 2016 waren zahlreiche Landsleute und Gäste aus nah und fern gefolgt. Die Heimatgruppenvorsitzende, Edeltraud Röhrig, begrüßte im Namen der drei Verbände besonders den Eppelheimer Bürgermeister Dieter Mörlein sowie Albrecht Friedrich, den Koordinator für Vertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler des CDU-Kreisverbandes Heidelberg. Ebenso wurden Vertreter vieler befreundeter Vereine und Gruppen sowie die Fahnenträger, der Trompeter, Christian Hinkel von den Banater Schwaben und der Singkreis des Deutschen Böhmerwaldbundes begrüßt.

Deutscher Böhmerwaldbund, Heimatgruppe Heidelberg:

30. April: Maibaumaufstellung am Rathausplatz in Oftersheim
01. Mai: Museumstag im Heimatmuseum Oftersheim
22. Mai: Waldlernermesse in Dossenheim

Kreisgruppe Heilbronn

Die Kreisgruppe Heilbronn lud zu einer Gedenkfeier zum 4. März 1919 ein. Festredner war der Heilbronner Landtagsabgeordnete und Beauftragte der SPD-Landtagsfraktion für die Belange der Flüchtlinge und Vertriebenen Reiner Hinderer.

Kreisgruppe Heidenheim / Ortsgruppe Giengen

Auch in Giengen wurde dem 4. März 1919 mit einer eigenen Feier gedacht. Das dazu gehörige Foto zierte die letzte Ausgabe unserer SL-Nachrichten.

Kreisgruppe Esslingen

Die Kreisgruppe Esslingen traf sich in Nürtingen zu ihrer Hauptversammlung. Sie bestätigte ihren Kreisobmann Otto

Kröner und nahm als Kassenwart dessen Sohn, einen nachgeborenen und bekennenden Sudetendeutschen neu in die Verantwortung der Kreisgruppe auf.

12. Tschechische Kulturtage in Freiburg im Breisgau und in der Region

Das Festival fand vom 1. bis 10. Mai 2016 unter der Schirmherrschaft des tschechischen Generalkonsuls PhDr. Milan Čoupek in München sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg, Dr. Dieter Salomon statt.

Den Besuchern wurde wieder ein sehr umfangreiches Programm dargeboten.

Villingen-Schwenningen Frühjahrsveranstaltung am 30.4.

Peter Kainz lud Mitglieder und Freunde nach Villingen-Schwenningen zur diesjährigen Frühjahrsveranstaltung. Neben aktuellen Informationen zur Landsmannschaft gab es auch kulturelle Beiträge. Helga Leibold aus Mühlhausen unterhielt die Anwesenden mit dem Akkordeon.



Eine neue Ausstellung über „Die Sudetendeutschen – Unsere Geschichte. Unsere Kultur. Unser Leben.“

Die Ausstellung ist leicht aufzubauen, da sie aus 18 Aufstellern besteht. Auch lässt sich die Anzahl der Aufsteller individuell anpassen, so dass man seine eigene Ausstellung darbieten kann. Erstmals wurde die Ausstellung beim Sudetendeutschen Tag in Nürnberg gezeigt und erfreute sich großer Beliebtheit. Druckfrisch ist auch ein Begleitheft zur

Ausstellung erschienen. Frau Hildegard Schuster in der Bundesgeschäftsstelle steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Ausleihe zur Verfügung. Die Ausstellung ist kostenlos, einschließlich der Broschüren. Es entstehen Kosten für Hin- und Rücktransport.

Sudetendeutsche Landsmannschaft Bundesverband e.V., Hochstr. 8, 81669 München, Tel. 089-480003-54, E-Mail: schuster@sudeten.de

Gedenkfeier in Karlsbad Langensteinbach - 70 Jahre Vertreibung aus der Heimat

Am 12.6. hat in Karlsbad Langensteinbach die Ortsgruppe mit einer Gedenkfeier daran erinnert, dass die Vertreibung sieben Jahrzehnte zurückliegt.

Mundarttagung in Bad Kissingen

Bereits Anfang März fand im Heiligenhof in Bad Kissingen eine Mundarttagung statt. Es ging um das Sprechen und das Hören verschiedener sudetendeutscher Mundarten ebenso, wie um Wissensvermittlung in Fachvorträgen. Der Vorsitzende der Landesversammlung, Martin Dzingel, stellte dabei ein Projekt vor in dem drei Generationen (Großeltern, Eltern und Kinder) aufgefordert sind Fragebögen auszufüllen, um eine Übersicht über die gesprochenen Mundarten zu erhalten. Auch das Videoprojekt „mundArt“ wurde von ihm präsentiert.

Heiligenhof – Fest und Tag der offenen Tür

Die sudetendeutsche Bildungsstätte feierte am 11. Juni ihr jährliches Heiligenhof – Fest und beging wieder einen Tag der offenen Tür. In diesem Jahr hat dieses Fest eine besondere Bedeutung. Denn das Haupthaus wurde gesegnet. Neu und einladend ist der Heiligenhof nun wieder und wartet auf die Besuche der Landsleute.

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft Baden-Württembergs freut sich mit den Verantwortlichen, gratuliert herzlich zu gelungener Renovierung und Ausbau.



Impression vom Volkstumabend 2016

Haben Sie für 2016 schon Ihre „Nachrichten“ bezahlt?

Liebe Leserinnen und Leser der „Nachrichten der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg“!

Falls nicht, bitten wir dies nachzuholen. Der reguläre Bezugspreis beträgt 6 € im Jahr.

Damit wir diesen Beitrag konstant halten können sind wir auf Ihre Beitragszahlung angewiesen.

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Baden-Württemberg ist dankbar für jede finanzielle Unterstützung. Denn diese wird dringend benötigt. Unsere vielfältige Arbeit in allen sozialen, kulturellen und politischen Bereichen kann nur durch Ihre großzügige Unterstützung verwirklicht werden.

Bitte verwenden Sie für Ihre Überweisung unsere Bankverbindung:

Landesbank Stuttgart,
IBAN: DE12 6005 0101 0002 4185 35
BIC: SOLADEST

Ihre Spendenquittung stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne aus.

Angebot von Busreisen in die Heimat



Riesengebirge

Wie jedes Jahr, so fährt auch in diesem Jahr eine Gruppe begeisterter „Riesengebirgler“ vom 28. Juni bis 5. Juli mit sehr kompetenter Leitung ins Riesengebirge. Untergebracht wird man in den familiengeführten Bergbauden Renerovky (ca. 5 km von der Schneekoppe entfernt).

Jeden Tag werden interessante Ausflüge gemacht, und abends kann man sich im Kaminzimmer, in der Sauna oder im Whirlpool erholen.

Der Preis liegt bei ca. 500 € pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension, er ist abhängig von der Zahl der Teilnehmer.

Wallfahrt nach Haindorf

Auch im Jahr 2016 wird die Haindorfer Wallfahrt stattfinden.

Franz Neumann lädt vom **27.6. bis 3.7.** (Allgäu-München-Isergebirge) oder vom **28.6. bis 4.7.** (Fulda-Isergebirge) zur Reise ein.

Auf dem Programm stehen auch Besuche der Städte Reichenberg, Friedland und Gablonz.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Franz Neumann unter Tel. 08141-36116.

Interessenten wenden sich an

Herrn Werner Mühlmann,
Tel. 03541/ 87190-1,
Werner@Muehlmann.eu

Impressum:

Ausgabe 2/2016, 15. Juni 2016

HERAUSGEBER: Sudetendeutsche Landsmannschaft, Landesgruppe Baden-Württemberg e. V.

Schloßstr. 92, 70176 Stuttgart, Tel.: 0711/62 54 11, Fax 0711/633 65 25, lgst@sudeten-bw.de

Erscheinungsweise: Vierteljährlich jeweils zum 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember

Bezugsgebühr: Euro 6,00 pro Jahr / Euro 1,50 pro Ausgabe

Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg, BLZ 600 501 01, Konto-Nr. 2 418 535 IBAN: DE12 6005 0101 0002 4185 35, BIC: SOLADEST

Für den Inhalt verantwortlich: Klaus Hoffmann (Adresse wie oben). Redaktionsschluss jeweils zum Ende des Vormonats.

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Die Herausgabe der SL-Nachrichten wird aus Mitteln des baden-württembergischen Innenministeriums gem. § 96 Bundesvertriebenengesetz gefördert.

Bildquellen: Klaus Hoffmann Seiten 1,2,3,10,14,15; Helmut Heisig Seiten 4, 11; Iris Ribsam Seite 5; Egerländer Gmoin Seite 5; dpa/CTK Seite 7; Bauer, Simm Seite 11